

TIERSCHUTZVEREIN

GELDERN UND UMGEBUNG e.V.



März 2009



Dramatische
Rettungsaktion

Seite 5

Tierschutzgebühr-
was soll das?

Seite 8

Die Geschichte
von Hoomer

Seite 11

Tiertafel
Deutschland e.V.

Seite 13

TIERSCHUTZVEREIN GELDERN UND UMGEBUNG E.V.

Inhalt

- 3 Grußwort
- 5 Dramatische Rettungsaktion
- 7 Behindert, aber glücklich
- 8 Tierschutzgebühr – was soll das?
- 11 Die Geschichte von Hoomer
- 13 Tiertafel Deutschland e.V.
- 14 Pressesplitter

Vorstand

1.Vorsitzende

Ute Pooten

2.Vorsitzender

Jürgen Bey

Kassenwart

Werner Ungerechts

Geschäftsführer

Christian Franz

Beisitzer

Tierheimleitung

Astrid Siebum

Redaktion Mitgliederzeitung

Britta Franz

Architektin Tierheimbau

Dorit Pooten

Tierheim und Büro

Liebigstrasse 51
47608 Geldern
TEL 0 28 31-58 52
FAX 0 28 31-97 66 96
www.tierheimgeldern.de
info@tierheimgeldern.de

Bankverbindung

Volksbank Gelderland
BLZ 320 613 84
KTO 102 013 018
Spenden Tierheim 102 013 026

Sparkasse Krefeld
BLZ 320 500 00
KTO 323 121 046

Auflage Ausgabe März: 1000 Stück
Druck: Reptec, Oberhausen
Fotos: Agentur Pro Shoot und
Mitglieder Tierschutzverein

K. a. N. e.K. Geldern

Zustellung von Briefen und sonstigen Sendungen
am Niederrhein.

Am Pannofen 17 – 19, 47608 Geldern
Telefon: 02831 – 993088 oder 02831 - 925182

KESSELS

Gesundheit von
Mensch zu Mensch



Reha Center Orthopädie-Technik Sanitätshaus

Issumer Str. 33-35 Fon: 02831-9332 0 Internet: www.kessels.tv
47608 Geldern Fax: 02831-9332 20 E-Mail: info@reha-kessels.de



es gibt viel zu tun und darum benötigen wir Ihre Hilfe.

In den vergangenen Jahren sind wir, wenn auch nicht immer so von uns geplant, ständig gewachsen. Jahr für Jahr haben wir auf dem

Tierheimgelände gebaut und unsere Kapazitäten ausgeweitet um noch mehr Tiere aufnehmen und versorgen zu können. Diese Expansion hatte und hat natürlich weitreichende Folgen für unseren Verein.

Denn je mehr Tiere versorgt werden müssen, desto mehr Betreuer benötigen wir auch im Tierheim. Und neben den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ist es auch notwendig, festes Personal zu haben, das zu bestimmten Zeiten eingeplant werden kann. Von beidem haben wir nicht genug. Doch bezahltes Personal ist auf Grund der finanziellen Belastungen nicht mehr als zur Zeit schon zu realisieren. Und auch bei den Ehrenamtlichen haben wir immer Bedarf an neuen Gesichtern, denn durch verschiedene berufliche oder private Umstände ergibt sich eine regelmäßige Fluktuation.

Doch neben der reinen Tierbetreuung bringt unser Wachstum viele weitere, vorher nicht oder nicht in diesem Umfang da gewesene Aufgaben mit sich. Je größer ein Betrieb wird, und auch ein Tierheim ist nun einmal rechtlich gesehen ein Betrieb, desto höher wird der Verwaltungsaufwand. Hier nur ein paar Beispiele: Die Buchhaltung wird umfangreicher, es müssen mehr Abgaben an mehr Institutionen entrichtet werden, die Rechtsvorschriften ändern sich je nach Größe des Betriebes und die Abläufe müssen hierauf neu eingestellt werden, es gelten höhere Anforderungen hinsichtlich Arbeitsschutz und Unterweisung. Durch die größere Bekanntheit müssen mehr Anfragen beantwortet werden, wir

sind auf mehr öffentlichen Veranstaltungen präsent, und, und, und. Diese Aufzählung könnte noch die ganze Seite weitergehen, doch ich glaube, die Beispiele reichen schon aus, um unsere Situation zu verdeutlichen.

Wir alle nehmen unsere Aufgaben trotz der ständig wachsenden Mehrbelastungen gerne und auch so gut es nur geht wahr. Doch wie in fast jedem Verein lastet die Arbeit auf einigen wenigen Schultern und bei allem, was neu dazu kommt, wird natürlich zuerst an die gedacht, die sich schon heute engagieren. Aber auch hier ist irgendwann die Grenze des Machbaren erreicht und so machen wir uns intensiv Gedanken darüber, die Lasten neu und möglichst auf mehr Schultern zu verteilen. Arbeit, die es zu verteilen gibt, gibt es mehr als genug. So können wir dringend Unterstützung bei der Erstellung unserer Mitgliederzeitung, bei der Öffentlichkeitsarbeit, bei Vor- und Nachkontrollen und bei Einsatzfahrten zur Tierrettung gebrauchen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn viele Anfragen hierzu kämen und wir dadurch noch effektiver unsere Arbeit bewältigen können. Ich verspreche Ihnen, dass wir mit jedem Interessierten sprechen werden um gemeinsam herauszufinden, wie wir optimal unterstützt werden können.

Ihre Ute Pooten

**Abends gehen
unsere Brötchen
tafeln**

 **tafel.de**


Pooten

Ostereier suchen



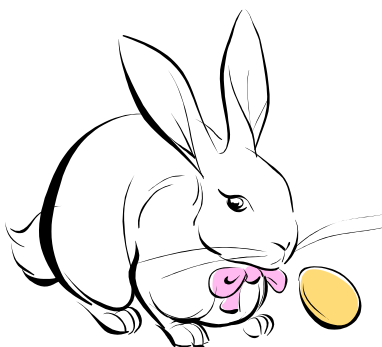
am



Tierheim Geldern

**Ostersamstag, 11. April
von 12:00 bis 17:00 Uhr
Liebigstraße 51, Geldern**

- ***Ostereier suchen für alle Kinder bis 12 Jahren (pro Kind 2 Eier)***
- ***Familientag der offenen Tür***
- ***Kaffee und Kuchen***
- ***Essen und Trinken***



Bereits im Dezember 2008 wurde im Tierheim eine Hündin untergebracht, da der Besitzer gesundheitlich nicht mehr in der Lage war, sich um das Tier zu kümmern. Die Hündin befand sich in einem sehr verwahrlosten Zustand, konnte jedoch dank liebevoller Pflege schnell wieder aufgepäppelt werden. Glücklicherweise hat sie ihr Vertrauen zu Menschen nicht verloren. Für sie haben bereits ein schönes, neues Zuhause gefunden.

Voller Entsetzen stellten das Ordnungsamt und der Tierschutzverein bei einem Ortstermin fest, dass sich auf dem gleichen Grundstück noch 10 bis 20 teils kranke und sehr kranke freilebende Katzen befanden. Die ersten Tiere konnten eingefangen und tierärztlich versorgt werden.

Wir schätzen, dass die Kosten für die medizinische Versorgung der Tiere einen 4-stelligen Betrag erreichen.

Wann und ob diese Kosten durch den Eigentümer der Tiere erstattet werden können bleibt ungewiss. Doch in erster Linie geht es darum den Tieren zu helfen und erst dann darf die finanzielle Belastung betrachtet werden, auch wenn diese eine schmerzliche Lücke in unser Budget reißt und das Geld eigentlich für die Versorgung der Schützlinge im Tierheim ebenso dringend nötig ist. Wir bitten daher die Bürgerinnen und Bürger ganz herzlich uns mit Spenden, auch kleinen, zu helfen. Da es sich um Freileber handelt, die nicht in Wohnungen vermittelt werden können, bitten wir ebenso herzlich Bauern- oder Reiterhöfe darum, zu überlegen, ob sie nicht das eine oder andere Tier nach dessen Genesung und Kastration bei sich aufzunehmen können.

Spendenkonto 102 013 018, BLZ 320 613 84, Volksbank an der Niers eG.

Abbys Ecke



Liebe Leserinnen,
liebe Leser.

Ich bin neu hier und damit Ihr wisst, wer ich bin und was ich hier mache, möchte ich mich erst einmal vorstellen.

Mein Name ist Abby, aber das habt Ihr euch ja bestimmt schon gedacht. Vor

fast genau einem Jahr wurde ich in Polen geboren und lebte dort als ganz junger Welpen zusammen mit meinen Brüdern, meiner Mutter und einem „Babysitter“ in einem polnischen Tierheim. Meine Mama hielt uns da versteckt, denn sie hatte zu recht Angst davor, dass uns die vielen anderen Hunde etwas tun.

An einem Tag kamen dann viele nette Menschen aus dem Tierheim Bocholt. Sie brachten Futter, Decken, Medizin und noch andere schöne Sachen. Viele Tiere wurden behandelt und nach und nach in die Autos vom Tierschutzverein gebracht. Eigentlich waren die dann schon ganz voll als die Leute uns entdeckten. Kurzerhand beschlossen sie, dass die Autos gar nicht zu voll

sein können um nicht auch noch einen Platz für uns zu finden. So kamen wir nach Deutschland.

Hier zogen wir dann gleich noch einmal um. Von Bocholt zu einer Familie nach Geldern. Dort war es schön. Es war warm und trocken, wir hatten kuschelige Decken und immer genug zu essen und zu trinken. Alle Menschen und auch die Hunde waren ganz lieb zu uns und wir mussten keine Angst mehr haben.

Öfter kam dann eine Frau zu Besuch. Mit der konnte ich ganz toll kuscheln und schmusen. Ich mochte sie sehr gerne und sie mich auch. Deshalb stand für mich noch einmal ein Umzug an. Zu der Frau und ihrer Familie, wo ich mein endgültiges Zuhause gefunden habe.

Ich bleibe dadurch dem Tierschutzverein Geldern erhalten, denn mein Frauchen arbeitet dort und ich bin immer mit dabei.

Und weil ich daher soo viel über Tiere und Tierschutz weiß, meinten die Leute, die diese Zeitung machen, dass ich über diese Themen aus meiner hundischen Sicht berichten solle.

Und das werde ich künftig auch gerne tun.

Eure *Abby*

Qualität hat einen Namen ...



Büffet- &
Partyservice

Althoff
02836/522

- ▶ Ganze gebackene Spanferkel
- ▶ Rustikale Platten
- ▶ Warme Menues
- ▶ Warme und Kalte Buffets
- ▶ Hochzeitsbuffet`s
- ▶ Betriebsverpflegung
- ▶ Kompletter Vor Ort service
- ▶ Geschirr kostenlos

Wollen Sie eine zünftige Party feiern, haben Sie eine große Gesellschaft oder erwarten Sie Gäste bei Empfang oder Betriebsjubiläum, kurzum: Wollen sie Verwandte oder Freunde verwöhnen und Gast bei ihrer eigenen Feier sein?

**Dann machen wir es Ihnen leicht mit unserem Speiseangebot.
Fordern Sie unseren kostenlosen
Menue Ordner an.**

**Wir Liefern ab 10 Personen auch an Sonn. und Feiertagen
ohne Aufpreis!**

**Buffet & Partyservice Althoff
47669 Wachtendonk
Tel.: 02836 / 522 Fax.: 02836 / 900220**

Wir arbeiten mit Qualitätsprodukten
der Firma *Thönes*



Im Juni vergangenen Jahres kam ein kleiner, 3 Wochen alter Fundkater als Einzeltier zu uns in die Pflegestelle. Offensichtlich wurde er von seiner Mutter zurückgelassen, denn Katzenmütter erkennen viel früher als wir Menschen, dass ein Nachkomme in der freien Natur keine Chance haben wird. Trotz dieser Erkenntnis setzen wir alles daran, solchen „Waisen“ zu helfen und sie groß zu ziehen. Oft lohnt sich diese Mühe und unsere Pflege macht aus den armen Würmchen stattliche Katzen und Kater.

Schnell merkten wir, dass der kleine Rhino, so nannten wir ihn, sich anders als seine Artgenossen entwickelte.

Er wuchs langsamer und brauchte weit länger als alle anderen, neue Dinge zu lernen. Während seine Artgenossen nach der Quarantänezeit wie die wilden Hummeln tobten, rannten und kletterten, war Rhino langsamer, behäbiger und musste viel üben um das zu erlernen, was den anderen teilweise schon beim ersten Anlauf gelang.

Rhinos Art zu gehen, zu laufen und zu klettern blieb trotz all seiner Versuche immer tollpatschig. Immer wieder sah es so aus, als wisse er gar nicht, dass er auch Hinterbeine hat. Er hat sie einfach ignoriert.

So entschlossen wir uns, Rhino gründlich untersuchen zu lassen, um der Ursache für sein Verhalten und seine Schwierigkeiten auf den Grund zu gehen. Die Diagnose unseres Tierarztes war ernüchternd: Rhino hat einen angeborenen Hirnschaden. Dieser bewirkt die Bewegungs- und Verhaltensstörungen. Die Krankheit ist leider unheilbar und wird sich voraussichtlich noch verschlimmern. Es ist davon auszugehen, dass neben den Koordinationsproblemen auch noch epileptische Anfälle hinzu kommen werden.

Doch trotz seines Handicaps ist Rhino glücklich und zufrieden. Gerade auch, weil er eine innige Liebe zu unserer eigenen Hündin entwickelt hat.

Diese hat sich nämlich vom ersten Tag an rührend um den Kleinen gekümmert. Sie hat ihn sauber geleckt, überall auf ihn geachtet und ihn gegenüber den anderen Katzen beschützt. Heute lässt er unsere Hündin kaum aus den Augen, ist immer bereit mit ihr zu schmusen und liebt es gemeinsam mit ihr zu kuscheln. Rhino darf mit in ihre Box um dort bei ihr zu schlafen. Wenn wir vom Gassi gehen wiederkommen benimmt er sich, als wäre sie tagelang weg gewesen.

Da Rhino seine Behinderung von Anfang an hat,



kennt er kein anderes Leben und täglich zeigt er uns, dass er mit seinen 9 Monaten (obwohl er viel zu klein ist) ein ganz Großer ist, der alles hinkriegt, was er will. Bei allem was er sich neu erarbeitet präsentiert er uns voller Stolz was er wieder geschafft hat.

Sicherlich, in der freien Natur wäre unser kleines Sorgenkind chancenlos

gewesen, doch nun hat er die Aussicht auf ein glückliches Katzenleben.

Leider kann dieser Bericht nur bedingt die Lebenswürdigkeit und Lebensfreude dieses kleinen Kerls widerspiegeln. Mann muss ihn einfach kennen lernen und erleben um zu verstehen, wie wichtig es ist, ihm ein artgerechtes und seinen Behinderungen angepasstes Zuhause zu bieten.

Wir wünschen uns für Rhino ein Zuhause, wo rücksichtsvoll auf seine körperlichen Einschränkungen eingegangen wird. Toll wäre ein gesicherter Freigang im Garten oder auf dem Balkon. Ungesicherter Freigang allerdings kann für Rhino ein tödliches Risiko bedeuten. Da Rhino Hunde abgöttisch liebt, wäre es das Größte für ihn, wenn ein katzenliebender Hund mit im Haushalt lebt.

Wer näheres über Rhino wissen möchte und sich dafür interessiert, ihm ein Zuhause zu geben, erhält die Kontaktdaten der Pflegestelle über das Tierheim.

In vielen Foren wird über die Schutzgebühren und die von Tierschutzverein zu Tierschutzverein variierenden Beträge diskutiert. Manche Leute erzürnen sich über angebliche Abzockermethoden und lassen verlauten, die Tierschutzvereine sollten doch froh sein, dass jemand ihnen überhaupt die Tiere abnimmt. Andere meinen, dass man ja für soviel Geld woanders auch eine „ungebrauchtes“ Tier kaufen könne. Solche Beiträge zeigen, dass der Sinn einer Schutzgebühr viel zu wenig verstanden wurde. Warum unsere Schutzgebühren kein Kaufpreis sind und was wir mit dem Geld machen, möchten wir hier kurz erläutern.

Warum ein Tierschutztier?

Unsere Tiere werden nur mit einem Schutzvertrag und gegen Zahlung einer Schutzgebühr abgegeben. Ausführliche Gespräche und teilweise der Besuch bei den Bewerbern,

die so genannte Vorkontrolle, gehören zu der Prozedur, die einer erfolgreichen Vermittlung vorausgehen. Mit diesen Maßnahmen wollen wir unsere Tiere schützen, vor allem davor, dass sie vom Regen in die Traufe kommen und erneut zum Notfall werden. Aber auch wir können den Menschen nur vor den Kopf gucken. Grundsätzlich sollte sich jeder Mensch vor dem Kauf eines Tieres gut überlegen, ob er der damit verbundenen Verantwortung gerecht werden kann oder nicht. Eine Geiz-ist-Geil Mentalität ist gerade bei der Übernahme eines Tierschutztieres völlig fehl am Platz. Auch ein Tierschutztier kostet Unterhalt. Tierschutztiere sind keine 2.Wahl-Tiere. Sie sind Tiere mit einer Vergangenheit, die oft, aber nicht immer, mit einer schlechten Haltung oder schwer zu verkraftenden Erlebnissen verbunden war. Deswegen sind sie nicht besser oder schlechter als ein junges Tier, dessen Lebensbuch noch ungeschrieben ist. Tierschutztiere haben es genau wie jedes andere Tier verdient, in der Zukunft ein

Leben ohne Angst, Entbehrung oder gar Schrecken zu leben. Sie brauchen wie alle Tiere eine liebevolle Umgebung, Sicherheit und Schutz und danken es ihren Menschen mit Hingabe und Zuneigung.

Menschen, die sich für ein Tierschutztier entscheiden, müssen sich klar machen, dass kein Tierschutzverein der Welt ihnen eine Gesundheitsgarantie geben kann. Viel zu wenig ist über die Vergangenheit der Tiere bekannt. Einige unserer Schützlinge wurden wegen Krankheit abge-

geben, weil ihre Menschen die Kosten für die medizinische Versorgung nicht mehr aufbringen konnten. Das nochmalige Abgeben wollen wir unseren Tieren in Zukunft ersparen. Manche Tiere sind Senioren, die für ihren Lebensabend ein ruhiges Plätzchen suchen. Für diese ganz besonderen Tiere finden sich im Tierschutz regelrechte Omi und Opa Lieb-

haber, welche die Lebenserfahrung und Gelassenheit der betagten Vierbeiner zu schätzen wissen. Die meisten Tiere haben einfach nur eine Geschichte. Glücklicherweise gibt es immer wieder Menschen, die sie gerade deshalb besonders lieben. Solche Menschen suchen wir.

In einer Zeit, in der die Tierheime und unzählige Tierschutzorganisationen überquellen mit Tieren, die als Gesellschaftsmüll entsorgt, von ihren Familien abgegeben oder einfach vor die Tür gestellt wurden, gibt es natürlich auch viele gute Gründe, sich aus politischen Motiven für ein Tierschutztier zu entscheiden. Es gibt viel zu viele Tiere, die für die angebliche Tierliebe der Menschen leiden mussten. Vermehrerzuchthunde sind ein gutes Beispiel dafür. Wir möchten all diesen Tieren gemeinsam mit ihren neuen Familien gerne ein Stück vom Leben zurückgeben, dass ihnen bisher verwehrt geblieben ist.



Wen oder was schützt die Schutzgebühr?

Die Schutzgebühr soll das Tier zunächst davor schützen, dass es weiterveräußert wird an Versuchslabore oder dubiose Tierhändler. Die Höhe der Gebühr sollte immer so bemessen sein, dass sich solch ein Weiterverkauf nicht lohnt. Auch ein Weiterverkauf an Privatpersonen soll damit vermieden werden, denn in diesem Fall wäre für uns nicht mehr kontrollierbar, ob das Tier auch in gute Hände kommt. Wir verbringen viel Zeit damit, für jedes Tier die optimale Familie zu suchen.

Mit der Schutzgebühr wollen wir vermeiden, dass sich Bewerber mit unredlichen Absichten für unsere Tiere interessieren. Es sollen besonders Spontankäufe ausgeschlossen werden, denn ein „Ach, ist der niedlich!“ reicht meist nicht für ein ganzes Leben. Leider gilt für uns Menschen oft genug der Satz, dass nichts wert ist, was nichts kostet. Mit der Schutzgebühr wollen wir unsere Tiere vor unüberlegten Kurzzeitaoptionen schützen. Jeder Bewerber sollte sich die Adoption eines unserer Schützlinge mehr als einmal überlegen, auch unter dem finanziellen Aspekt, denn für gesunde Tiere können wir im Tierschutz nicht garantieren.

Nicht zuletzt ist die Schutzgebühr auch dazu da, teilweise die Kosten decken zu helfen, die bei der Aufnahme und Versorgung unserer Tiere entstehen. Die Schutzgebühr sehen wir deswegen auch als einen finanziellen Beitrag der Adoptivfamilien für unsere Tierschutzarbeit.

Unser Solidarprinzip

Wir haben es uns zur Regel gemacht, dass die gesunden und jungen Tiere helfen, die kranken und alten zu finanzieren. Deshalb sind unsere Gebühren gestaffelt: Junge Tiere „kosten“ mehr als alte, augenscheinlich gesunde mehr als solche, bei denen dauernde ärztliche Versorgung notwendig ist. Mit diesem ausgleichenden System haben wir bisher sehr gute Erfahrungen gemacht. Es ermöglicht uns sogar in besonderen Fällen, nämlich bei sehr alten und sehr kranken Tieren,

eine für Adoptivfamilien und den Verein tragbare Lösung zu finden, damit auch diese besonderen Notfälle eine Chance auf ein gutes Zuhause bekommen. Denn wenn die Schutzgebühr in jedem Fall auf die für das jeweilige Tier tatsächlich angefallenen Kosten berechnet würde, hätten gerade unsere Kranken so gut wie keine Vermittlungschancen mehr.

Zwischen 150 und 200 Tiere werden im Jahr zur Vermittlung aufgenommen. Sie werden gechipt oder tätowiert und geimpft, entwurmt, kastriert und grundversorgt. Die Tiere werden dann weiter tierärztlich betreut, wenn sich das als notwendig erweist. Da unsere Tiere fast ausschließlich aus schlechter Haltung oder als Fundtiere ankommen, explodieren die anfallenden Kosten leicht. Die Kosten für Medikamente, für Behandlungen, Dauermedikation bei chronisch kranken Tieren, Röntgenaufnahmen und Notoperationen bringen im Einzelfall unser Budget schnell an die Belastbarkeitsgrenze.



Schutzgebühr - kein Kaufpreis!

Vor allem aber ist die Schutzgebühr kein Kaufpreis und sollte schon gar nicht mit dem Preis von Tieren auf dem Markt verglichen werden! Sie hat nichts mit dem Wert der „Ware“ Tier zu tun, ist unabhängig von Rassestandards oder Reinrassigkeit. Dass Tiere für den Menschen überhaupt zur Ware geworden sind, ist die Grundlage für das Hundeleid in den Vermehrerbetrieben. Wir kaufen keine Tiere und wir verkaufen auch keine. Eine Gesundheitsgarantie für unsere Tiere können wir nicht geben. Im Fall einer von uns nicht erkannten oder späteren Erkrankung eines Tieres ist eine rückwirkende Minderung der Schutzgebühr nicht möglich.

Wir verstehen die Schutzgebühr als eine finanzielle Unterstützung unserer Arbeit, als einen Obulus, zu dem sich die Adoptivfamilie bei der Übergabe des Tieres verpflichtet. Zusammen mit Patenschafts- und Spendengeldern und einem großen Einsatz an ehrenamtlicher Arbeit ist es uns mit

Wir verstehen die Schutzgebühr als eine finanzielle Unterstützung unserer Arbeit, als einen Obulus, zu dem sich die Adoptivfamilie bei der Übergabe des Tieres verpflichtet. Zusammen mit Patenschafts- und Spendengeldern und einem großen Einsatz an ehrenamtlicher Arbeit ist es uns mit

dieser gesunden Mischung von verschiedenen hohen Gebühren möglich, all den Tieren zu helfen, die unsere Hilfe benötigen. Aus diesem Grund erstatten wir, wie die meisten Tierschutzvereine, die Tierschutzgebühr auch nicht zurück, wenn eine Bewerberfamilie sich, aus welchem Grund auch immer, zur Rückgabe des Tieres an den Verein entschließt.

Viele Tierschutzvereine arbeiten mit niedrigeren Tierschutzgebühren. Einige Tierheime locken Bewerber mit besonders niedrigen Vermittlungsgebühren, um die Umschlagszahl der Tierheimplätze zu erhöhen. Manchmal versteckt sich dahinter eine öffentliche Förderung nach den tatsächlichen Belegungszahlen, das heißt, je mehr

Tiere aufgenommen werden, umso mehr Förderung kann das Tierheim erwarten. Häufig muss man jedoch lesen, dass Tierschutzvereine wegen der niedrigen Tierschutzgebühren nicht in der Lage sind, die tatsächlichen Kosten aus eigener Kraft zu decken.

Wir haben in unserer Vereinsarbeit sehr gute Erfahrungen mit unserem gesunden Finanzierungsmix aus Gebühren, Spendengeldern, Patenschaften und Verträgen mit Städten und Gemeinden gemacht. Nur in seltenen Fällen waren wir bisher gezwungen, für besonders kostenintensive OP's Spendenaufrufe zu starten. Auf diese Weise konnten wir bisher allen unseren Schützlingen helfen und unsere Notfalltiere in die für sie bestmöglichen Familien vermitteln.



Vertragspartner am Niederrhein



Verkauf * Vermietung * Zubehör
Fachwerkstatt

Liebigstr. 33 * Gewerbepark Weseler Str. * 47608 Geldern * Tel. 02831/7799 * Fax. 2021
www.freizeit-store-diepers.de * e-Mail: geschaeft@freizeit-store-diepers.de



Schlafprobleme? Kopfschmerzen?

Darüber kann man reden. Aber nicht mit mir. Ich Sorge mit langen Spaziergängen für Ihr Wohlbefinden. Wann? Kommen Sie doch einfach mal im Heim vorbei. Auch durch eine kleine Spende an mein Tierheim werden Sie sich direkt besser fühlen.

Tierschutzverein Geldern und Umgebung e.V., Liebigstrase 51, 47608 Geldern
Volksbank Gelderland Konto 102 013 026 BLZ 320 613 84

Name: Hektor (früher Hoomer)

Spitzname: Hecki, Dr. Terror, Herr H. aus O. oder Heckenschreck

Beruf: Roter Kater im Wachstum (10 Monate)

Größe: schon ganz schön (größer als meine Mädels)

Motto: Was du heute kannst zerstören (oder auch fressen) das schiebe nicht auf Morgen.

Was ich mag: Brot in jeder Form, Klempner, alles was man essen kann, Wasser, Teppiche, mein Schlafkissen, meine Dosenöffner, Unsinn machen, Raufen - egal wie groß er ist - "1.90 m, 106 kg - bin halt ein Kater oder Karnickel"

Was ich nicht mag: Rauhfaser tapeten, Erde in Blumentöpfen, Porree, alles was gerade liegt oder aufgeräumt ist.



Hobbys: Meiner Freundin Unsinn beibringen, Staubsaugersurfen, Besen und Putzlappen jagen, meinem Personal auflauern und anfallen, von Schrank zu Schrank fliegen, mind. 1x am Tag den Futterschrank ausräumen, Lebensmittelverpackungen zerstören, Papierkörbe umschubsen, Faxe zerreißen, Hunger haben, seit neustem im Kühlschrank sitzen, im Bett kuscheln.

Und sonst: Nichts besonderes, ich mag meine Freundin Uhura, wir ergänzen uns prima beim Unsinn machen und verkloppen kann man die auch. Doof ist nur, dass die sich wehrt. Meiner zweiten Freundin Namira, die mich wirklich mag, bin ich das ein oder andere Mal wohl zu hektisch.

Auch weiß ich nicht was meine Menschen an Rauhfaser finden, ich finde sie doof und habe das dann mal in die Pfoten genommen. Eigenartiger weise reden sie immer von „wir müssten dann mal renovieren“, keine Ahnung was das heißt.

Lustig ist, obwohl ich den ganzen Tag (außer wenn ich schlafe), gerne Unsinn mache, meine Menschen mich richtig gern haben. Liegt wohl an meinem Charme und meiner Anhänglichkeit.

PS: beim Frühstück ist es wichtig der erste am (auf) dem Tisch zu sein, nur so ist gewährleistet, nach sein Wünschen das Beste zu erhaschen und den Tisch so zu dekorieren das es auch nach was aussieht (CHAOS)

Und so wurde ich, wie ich bin:

Es ist Dienstag der 16.06.2008 und heute spielt Deutschland gegen Österreich. Plötzlich klingelt es an der Tür und zwei Menschen kommen zu Besuch. Dies ist eigentlich nicht außergewöhnlich, denn in der Wohnung bei Familie Franz ist immer was los. Hier leben ganz viele Menschen und Katzen und ein Hund.

Hallo sagt Frau Franz, das ist Homer, der ist für euch. Huch, dachte ich, ICH?, na dann zeige ich mal meine gute Seite. Alle Katzen springen und toben herum und ich tu so, als wäre ich der Ruhigste überhaupt, sitze auf dem Kratzbaum und schaue mir alles von oben an. Nach einiger Zeit werde ich doch tatsächlich in einen Transportkorb gesteckt. Eine super weiche Decke lag dort drin und ich habe mich direkt zusammengerollt und die Augen zu gemacht. Doch dann ging es los, ab ins Auto. Auf der Fahrt wurde ich dann doch ein bisschen nervös, obwohl die Frau mich auf dem Schoß hatte. Ihr Pech, denn sie hat mich angesprochen (zu nah am Korb) und ich habe ihr meine Krallen ins Gesicht geschlagen, weil ich doch aus dem Korb wieder raus wollte.

Endlich im neuen Zuhause angekommen geht auch schon die Tür von dem dämlichen Korb auf. Der Mann und die Frau sprechen ganz lieb mit mir, die sind wohl ganz nett. Aber dann habe ich die beiden anderen entdeckt, Namira (3 Jahre) und Uhura (knapp 1 Jahr). Oh wie schön...zwei Katzen! Aber die beiden können erst mal nicht so recht was mit mir anfangen.



Aber dann..... Jetzt zeige ich doch mal, dass ich eigentlich ein ganz quirliger Typ bin. Und seitdem heiße ich Hektor (ich verbreite gern Hektik, vor allem unter den beiden Katzendamen). berall bin ich dabei. Wenn die Menschen morgens zur Arbeit müssen fange ich schon an Hektik zu verbreiten, denn ich will sie nicht raus lassen. Wenn sie das mit kleinen Tricks dann doch geschafft haben raus zu kommen, dann fange ich erst mal an zu renovieren. D. h. ich vergreife mich an ihren Tapeten. Ja, in Renovierungsarbeiten bin ich schon fit. Tagsüber ruhe ich mich dann aus, bis alle wieder zurück sind. Dann kann ich neue Hektik verbreiten....

Kommen die Menschen vom Einkaufen zurück, bin ich direkt dabei. Ganz toll finde ich es, wenn ich vor den Lebensmitteln im Schrank bin. Und Brot packe ich direkt aus und beie rein. Und die Leckerlies erkenne ich auch schon an der Verpackung und haue damit ab, bevor sie im Schrank verschwinden.

Nach ein paar Tagen kam aber richtig Hektik ins Haus. Ich bin krank. Habe ein dickes Auge und muss immer niesen und husten. Ab zum Tierarzt. Habe mit meinem Charme direkt alle um den Finger gewickelt. Auch dort bin ich der Star! Nach ein paar Tagen war ich schon wieder auf dem Damm und kann wieder mit voller (Mannes)Kraft spielen.

Da ich mittlerweile schon ein kräftiger Junge bin (6 Monate) kann ich schon super die Mädels verkloppen. Das die Fauchen und kreischen ist mir relativ egal. Und meine beiden Menschen haben auch schon ganz viele Macken von mir, denn ich springe sie bei jeder Gelegenheit an oder schnappe mir einfach ihre Arme oder Füße zum Kräftemessen.



Das mach riesig Spaß. Warum alle so empfindlich sind, weiß ich auch nicht.

Aber Abends, wenn es Schlafenszeit ist, dann bin ich als erster im Bett. Ich muss dann ganz nah ran an meine Menschen. Ich kann doch nicht zulassen, dass die vielleicht über Nacht plötzlich verschwinden. Am liebsten liege ich ganz nah am Gesicht oder auch im Gesicht. Und dann brumme ich was das Zeug hält. Das ist so richtig schön.

Nun bin ich mittlerweile 10 Monate alt und habe mich kein bisschen geändert. Nur gewachsen bin ich. Ich werde wohl mal ein richtig großer Kater, sagen meine Menschen, und wenn ich dann die Mädels verkloppe, dann haben die keine Chance mehr. Vielleicht werde ich dann ja auch ein bisschen ruhiger. Wer weiß...

Wie ist denn noch mal das Spiel ausgegangen...? Auf jedem Fall 4:1 für mich !!!

Hektor



KARIN
INGENILLEM
BIOSTHETIQUE FRISÖR

JOSEFSTRASSE 6
47608 GELDERN
TEL.: 0 28 31. 42 82
FAX: 0 28 31. 99 12 08



Der Verein gründet sich mit dem Vorsatz Haustiere auch in kurz- oder langfristigen Problemsituationen gut und artgerecht ernähren, bzw. halten zu können. Futterspenden und Sachspenden jeglicher Art werden unbürokratisch und mit der Möglichkeit sich umfassend über das gehaltene Haustier zu informieren, kostenlos weitergegeben. Über die Aufklärung möchte der Verein eine artgerechte Haltung unserer lieben Hausgenossen sichern und präventiv schlechte Haltung, eine eventuelle Abgabe in ein Tierheim oder gar das Aussetzen der Tiere verhindern.

Tiertafel e. V. in Brüggen - erste Ausgabestelle in NRW

Die Stadt Brüggen am Niederrhein ist für ihr historisches Ambiente bekannt. Weniger bekannt ist, dass in Brüggen die NRW-weit erste Ausgabestelle der Tiertafel e.V. zu finden ist.

In einer ruhigen, grünen Gegend hat der Verein zwei Räume angemietet, in denen jeden Samstag Futter an bedürftige Tierhalter ausgegeben wird. Die Lage ist etwas abseits, damit die Kunden nicht so auf dem Präsentierteller sitzen.

Im Ausgaberaum steht ein Tisch mit mehreren Stühlen im Schatten von Vorratsregalen und turmhohen Futterdosenstapeln. Die Kunden werden einzeln aus dem Warteraum hinein gebeten, damit man sich in Ruhe mit ihnen beraten kann. Auf einer Karteikarte sind die wichtigsten Eckdaten der Kunden vermerkt.

Dass Brüggen bislang die einzige Ausgabestelle in ganz NRW ist, hat einen ebenso einfachen wie ernüchternden Grund. Engagierte Menschen, die eine Ausgabestelle aufbauen wollen, gibt es in fast allen großen Städten NRWs. Aber sie finden einfach keine Räumlichkeiten; und die Städte haben nicht gerade ein offenes Ohr für diese Angelegenheit.

Viele Menschen sind der Auffassung, sozial schwache Tierhalter sollten sich lieber von ihrem Tier trennen – sicherlich einer der Gründe, weshalb die Städte nicht allzu eifrig in ihrer Unterstützungsbereitschaft sind. Doch häufig bieten die

Tiere den Menschen einen Halt und sorgen für soziale Kontakte. Deshalb sollte neben den Menschen, die in eine Notlage geraten sind, auch ihren Hausgenossen geholfen werden.

Die Ausgabestelle freut sich über jede Spende, ganz gleich, ob es sich um eine Großspende von Futtermittelherstellern handelt oder um eine angebrochene Packung Trockenfutter oder Leckerchen von Privatleuten.

Im Ausgaberaum stehen die Tiere im Mittelpunkt – im Wartezimmer auch. Hier wird lebhaft geplaudert, während man geduldig ansteht. Die Stimmung ist rundherum gut, und es bleibt zu hoffen, dass viele Städte NRWs bald diesem Beispiel folgen werden.

Wer die Ausgabestellen der Tiertafel e.V. mit Sachspenden oder Futterspenden unterstützen möchte, wendet sich am besten direkt an die nächstgelegene Ausgabestelle. Geldspenden für Kastrationsbeihilfen, Impfbeihilfen, Tierarztkostenbeihilfe, Floh- und Wurmmittel und Umlagekosten für die Ausgaberräume werden ebenfalls dringend benötigt.

Kontoinhaber: Tiertafel Deutschland e.V.

Kontonummer: 3861012730

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam

Bankleitzahl: 160 500 00

Verwendungszweck "Spende"

Für weitere Ausgabestellen sucht die Tiertafel e.V. noch bundesweit tatkräftige Unterstützung! Wer sich näher informieren möchte, kann das auf der Internetpräsenz www.tiertafel.de oder im monatlich erscheinenden Tiertafel-Magazin unter http://www.tiertafel.de/tt_zeitung.php tun.

Christiane Blochwitz
Heilpraktikerin

Bergsteg 53
47608 Geldern-Walbeck
Telefon (0 28 31) 9 41 09
Mobil (0172) 6 09 04 71

Klassische
Homöopathie
Ausleitung
Ohrakupunktur

Termine nach Vereinbarung

Neues Tierschutzgesetz in der Schweiz

Meerschweinchen, Wellensittiche und andere sozial lebende Heimtiere haben in der Schweiz seit September 2008 ein Recht auf einen Partner. Wer sich Kleintiere anschafft, muss mindestens zwei Artgenossen aufnehmen. Hintergrund ist das neue Schweizer Tierschutzgesetz. Für viele der sieben Millionen schweizer Haustiere gelten danach strengere Haltungsvorschriften. Hundehalter müssen ab 2010 einen Theoriekurs über die Grundbedürfnisse ihrer Schützlinge besuchen. Katzen sollten täglichen Umgang mit Menschen oder Sichtkontakt mit anderen Katzen haben, ebenso Pferde und Ziegen. Bei Fischen wird die Wasserqualität vorgeschrieben.

(Quelle: du und das Tier 4/2008)

Aus für „Herrchen gesucht“

Nach 33 Jahren will der Hessische Rundfunk die Sendung „Herrchen gesucht“ einstellen. Tierschutzorganisationen aus Hessen und angrenzenden Regionen hatten hier wöchentlich Gelegenheit Hunde, Katzen und Kleintiere aus Tierheimen vorzustellen, um sie so in ein neues Zuhause zu vermitteln. Die Sendung hatte bundesweit Vorbildfunktion und hat vielen Tieren eine bessere Vermittlungschance gegeben. Nachlassende Einschaltquoten haben den Sender jetzt bewogen, die erfolgreiche Sendung abzusetzen. Der Deutsche Tierschutzbund und der Landestierschutzverband Hessen protestierten umgehend. Sie haben versucht, die Fernsehredaktion auch mit Blick auf die vielen Tierchicksale, die an dieser Sendung hängen, noch umzustimmen – leider vergeblich.

(Quelle: du und das Tier 4/2008)

Anm. der Redaktion

Bei uns in NRW gibt es jeweils am Sonntag eine ähnliche Sendung mit dem Titel „Tiere suchen ein Zuhause“. Auch wir waren dort schon mehrmals vertreten und konnten dadurch viele Sorgenkinder in ein neues Zuhause vermitteln. Wir bitten dringend alle Tierfreunde diese Sendung regelmäßig einzuschalten, damit dieser Sendung nicht das gleiche Schicksal wie in Hessen widerfährt.

Niederlande .- Regierung will Pitbull-Verbot aufheben

Das seit 15 Jahren geltende Verbot von Pitbulls wird die niederländische Regierung auf Anraten einer Expertenkommission aufheben. Das Verbot habe nicht zu einem Rückgang von Beißzwischenfällen geführt. Seit dem 30. Mai 2008 werden keine Hunde aufgrund ihres Aussehens mehr getötet. Die zu diesem Zeitpunkt beschlagnahmten Tiere sollen ihren Besitzern zurück gegeben werden. Eine neue Regelung soll künftig nur solche Hunde betreffen, bei denen ausreichender Verdacht für deren Gefährlichkeit besteht. Bisher durften Pitbull-Terrier und ihre Kreuzungen durch die Behörden beschlagnahmt und nach einer Gerichtsentscheidung getötet werden. Die tatsächliche Gefährlichkeit des Tieres musste nicht nachgewiesen werden. Auch Tiere von Urlaubern waren hiervon betroffen.

(Quelle: du und das Tier 4/2008)



Tierheim Geldern

Liebigstrasse 51 47608 Geldern
Telefon 02831-58 52 Fax 02831-97 66 96

Öffnungszeiten:
Montag+Mittwoch+Freitag 15:00-18:00 Uhr



Rechtsanwälte in Bürogemeinschaft

Robert Pesch
Rechtsanwalt

Sigrid Klur
Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:
Verkehrs- und Haftungsrecht
Handels- und Transportrecht
Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht
Allgemeines Zivilrecht

Nordwall 65
47608 Geldern
e-mail: info@rap-interlaw.de
www.rap-interlaw.de

Tel.: 02831/92309-0
Fax: 02831/92309-20

Tierschutzverein
Geldern und Umgebung e.V.
Liebigstraße 51

47608 Geldern

Telefon 02831-5852
Fax 02831-976696

www.tierheimgeldern.de
info@tierheimgeldern.de

Mitglied des Deutschen Tierschutzbundes und
des Tierschutzverbandes NRW.

Zuwendungen sind steuerlich abzugsfähig. Vom
Finanzamt Geldern als gemeinnützig und be-
sonders förderungswürdig anerkannt.

Sparkasse Krefeld
Kontonummer 323 121 046 BLZ 320 500 00
Volksbank An der Niers
Kontonummer 102 013 018 BLZ 320 613 84

Beitrittserklärung

Hiermit beantrage ich meine Aufnahme als Mitglied in den Tierschutzverein Geldern und Umgebung e.V.

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Straße + Nr.: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Telefon: _____

Mitgliedsbeitrag

Der Mitgliedsbeitrag beträgt zur Zeit 20,00 Euro/Kalenderjahr. Kinder und Jugendliche 10,00 Euro.
Wird die Mitgliedschaft nach dem 30.06. erworben, ist der halbe Jahresbeitrag zu entrichten.

Datum

Unterschrift

Diesen Antrag können Sie innerhalb von 10 Tagen schriftlich widerrufen.

Einzugsermächtigung

Den Jahresbeitrag von Euro _____ buchen Sie bitte von meinem Konto ab:

Kontonummer: _____

BLZ: _____

Geldinstitut: _____

Datum

Unterschrift

FRESSNAPF

Alles für Ihr Tier



- 10.000fache Auswahl zu verlockenden Preisen
- exklusive Eigenmarken und clevere Produktneuheiten
- tierisches Engagement und riesiges Know-how
- 300 mal europaweit und einmalig auch in Ihrer Nähe

FRESSNAPF VAN DEN BERG

47608 Geldern, Harttor 30
47906 Kempen, Kleinbahnstraße 28
47475 Kamp-Lintfort, Oststraße 5

Internet:
www.fressnapf.de